

# Sucht nach „Klimagerechtigkeit“ unterminiert das Naturrecht! Menschenrechte und Völkerrecht die ersten „Globalisierungsoffer“?



Der Übergang von der Agrargesellschaft in eine Industriegesellschaft, die zu einer neuen Gesellschaftsschicht, der „Arbeiterklasse“ führte, vollzog sich nicht im „Gleichschritt“, sondern in drei revolutionären Schritten. Die erste Phase begann um 1750, die zweite um 1900 und die dritte um 1975. Doch diese leitete bereits über in die „postindustrielle“ (Alain Touraine) oder die „nachindustrielle“ (Daniel Bell) Gesellschaft. Blickt man in die Vergangenheit, so lag 1750 noch in der „Kleinen Eiszeit“ von ca. 1350 bis 1850. Sie wird zurückgeführt auf drei Sonnenfleckenminima, das Spörer-Minimum (1420-1550), das Maunder-Minimum (1645-1715) und das Dalton-Minimum (1790-1830). Davor lag das „Klimaoptimum des Hochmittelalters“ (800-1300) mit der Hochphase der Wikinger, für das es keine Erklärung gibt. Für diese beiden „vorindustriellen“ Perioden gibt es keine auch nur halbwegs verlässliche Abschätzung für eine „Globaltemperatur“, von der aus sinnvoll eine Grenze der „Erderwärmung“ angegeben werden könnte. Bei den ständigen Temperaturschwankungen auf der Erde gibt es keinen naturwissenschaftlich halt- und begründbaren Bezugspunkt, auch nicht das Jahr 1850.

Was also ist ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen wert, das erstens auf einem fragilen Temperatur-Fundament ruht und zweitens jedem Staat etliche Freiheitsrechte bei der Umsetzung eines fiktiven Endziels, dem 1,5-Grad-Ziel, lässt? Schlimmer: Was ist ein „Gesetz“ wert, das die Natur nicht kennt, das aus keinerlei präpositiven Normen abgeleitet ist und zudem gegen die Naturrechte verstößt? Mögen sich die Vereinten Nationen auch auf die formale Legitimation durch Mehrheitsbeschluss berufen, so besitzt kein Staat als gesetzgebende Körperschaft die substantielle Legitimation, massiv in die Grund- und Menschenrechte seiner Bürger einzugreifen. Kein Gesetz steht als Norm allein. Die Staaten sind zwar Inhaber des äußeren und inneren Gewaltmonopols, aber was die Rechte der Bürger angeht, so haben sie nur eine Schutzpflicht.

Es gibt keine konstitutive Zustimmung seiner Bürger, keinen Gesellschaftsvertrag zum Schutz des „Globalklimas“, das ohnehin nur eine Fiktion ist. Wenn SPIEGELonline am 5. Juni 2016 über „Merkels Klimatreffen in Berlin“ die Ansicht vertritt, der Petersberger Klimadialog verschweige

gravierende Probleme, dann hat er recht. Aufhorchen lassen sollte der Nebensatz des „Klimapolitikexperten“ Oliver Geden, dass Deutschland der „Logik des IPCC“ nicht entrinnen könne, dass nämlich die „Industrieländer irgendwann Klimaziele von mehr als 100 Prozent haben“, also „Negativemissionen“ anstreben müssen. Darf dann keine „Verbrennung“ mehr stattfinden? Aber auch wenn Tiere und Menschen die vegetative Nahrungsaufnahme einschränken, eine „Negativemission“ ist unmöglich und käme einem Genozid gleich, der am Wetter nichts ändern würde. Wetter gab es schon Millionen von Jahren, bevor der Mensch die irdische Bühne betrat.

## **Warum kein Staatsmann zu sagen wagt, „Klimaschutz ist Blödsinn“**

**Politiker zählen sich generell zur „Elite“ eines Volkes und zur Führung berufen. Auch wollen sie immer Recht haben. Es sind Klimajongleure, weil sie auf eine möglichst große Zuneigung in ihren Wahlkreisen angewiesen sind. Es sind Personen, die anhand freier und geheimer Wahlen legitimiert wurden, die Geschicke eines Staates zu lenken, um das „Wohl des Volkes“ zu mehren. Im Bundestag üben sie die gesetzgebende Gewalt aus. Die Wähler müssen also davon ausgehen, dass alle Abgeordneten und Staatsmänner so viel Allgemeinbildung besitzen, um die Definition des Begriffes „Klima“ richtig zu deuten.**

Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Neigung“. Aber zusätzlich gibt es den Begriff „Klima“, der eine völlig andere Bedeutung hat und eine unselbständige, ja abhängige Größe ist. „Klima“ wurde im Jahre 1935 in Warschau bei einer Konferenz der „International Meteorological Organisation“ (IMO) international verbindlich definiert. Die IMO wurde 1950 zur Sonderorganisation der Vereinten Nationen und in „World Meteorological Organisation“ (WMO) umbenannt. Man einigte sich 1935 in Warschau, die 30-jährige Zeitspanne von 1901 bis 1930 zur „Klimanormalperiode“ zu deklarieren, um eine verbindliche Berechnungs- und Vergleichsperiode zu haben. Man begann danach, alle Abweichungen des Wetters von diesem Mittelwert als Anomalie zu bezeichnen und vergaß, dass die Schwankungen das Normale beim Wetter sind und der Mittelwert das Anormale. Der Mensch

gefiel sich in der Rolle des Notengebers für das Wetter. Jeden Monat wird das Wetter „benotet“ und für zu heiß, zu kalt, zu nass, zu trocken befunden. Auch darf die Zahl der Sonnenscheinstunden nicht fehlen.

Die Definition von „Klima“ ist absolut eindeutig. „Klima“ wird vom Wetter abgeleitet, von den gemessenen Wetterelementen, „Wetter an sich“ ist nicht messbar. Auch gibt es bisher keine Definition von Wetter. Man behilft sich mit der Aussage: Wetter ist der augenblickliche Zustand der Atmosphäre. Und dieser Zustand kann sich jeden Augenblick ändern, was Wettervorhersagen so spannend macht. Wetterelemente sind der Luftdruck, die Temperatur, die Feuchtigkeit, der Wind. Man muss also alles an „Wetter“, was sich an einem Ort im Laufe von 30 Jahren abspielt, lückenlos beobachten und akribisch aufzeichnen, um nach 30 Jahren die Einzelwerte statistisch zu

**„Klima“ zu verarbeiten. Eine Tagesmittel-, eine Monatsmittel- und eine Jahresmitteltemperatur sind kein „Klima“, sondern Bausteine, aus denen „Klima“ berechnet und gebildet wird. „Klima“ gibt es erst nach 30 Jahren. Wenn also jährliche „Globaltemperaturen“, die von Computermodellen berechnet oder aus Beobachtungen gebildet wurden, verglichen werden, so ist dies definitionswidrig und eine Spiegelfechterei. Die „Klimaexperten“ könnten dieses unwürdige Gezänk beenden, wenn sie den Klimaverlauf korrekt als gleitendes Mittel, als gleitenden Durchschnittswert darstellen und wiedergeben würden. Warum geht das an der Börse, wo man auch den volatilen DAX durch das 100-Tage-Mittel bändigt und glättet, um Trends abzulesen. Hätte man dies ab 1935 konsequent getan, die Angst vor der „Klimakatastrophe“ wäre zu keinem Schreckgespenst, zu keinem**

weltpolitischen Machtinstrument  
geworden.

Seit 80 Jahren liegt die  
Klimadefinition eindeutig fest und ist  
in jedem Schulbuch und  
Konversationslexikon nachzulesen. Sie  
besagt, dass das „Klima“ eine allein  
vom Wetter abgeleitete und einzig  
durch das Wetter definierte Größe ist.  
Vom „Klima“ wird nicht das Wetter  
gelenkt und bestimmt. Das Wetter ist  
kein Erfüllungsgehilfe des „Klimas“,  
um unsere „Klimasünden“ mit Unwettern  
zu bestrafen. Jeder Klimawert ist  
abhängig vom 30-jährigen Wetter an  
einem festen Ort. 30 Jahre sind 10.750  
Tage mit ebenso vielen verschiedenen  
Wetterkarten. Mittel man über 30 Jahre  
die Luftdruckwerte, so erhält man die  
mittlere Luftdruckverteilung. Diese  
zeigt für den Monat Januar das  
„Islandtief“ und für den Monat Juli  
das „Azorenhoch“. Beides sind  
statistische Scheingebilde, aber keine

realen Tief- oder Hochdruckgebiete. Einzig das Wetter bestimmt das Klima. Damit bestimmt der Wandel des Wetters den „Klimawandel“. Ich sage es noch deutlicher: Als Naturvorgang gibt es nur Wetter. Einen Naturvorgang „Klima“, der sich von selbst „wandeln“ oder verändern könnte, gibt es nicht! Und was es nicht gibt, kann der Mensch auch nicht beeinflussen, weder positiv noch negativ. Insofern ist die Behauptung vom „menschgemachten Klimawandel“ völlig unsinnig. Ebenso aus der Luft gegriffen ist die Verurteilung des Menschen als „Klimakiller“, die Abwertung des Kohlenstoffdioxids als „Klimagift“. Das CO<sub>2</sub> hat nichts mit dem Wettergeschehen zu tun. Es gehört nicht zu den Wetterelementen und findet sich in keiner Wetterkarte. CO<sub>2</sub> dient einzig und allein den grünen Pflanzen als Nahrung, wie ein Blick in die Fotosynthesegleichung zeigt.

Unglücklich ist auch die Umschreibung des „Klimas“ als „mittleres Wettergeschehen“. Man kann zwar Temperaturen mitteln und Mittelwerte berechnen, aber aus der Abfolge von Luftdruckgebieten wie Hochs und Tiefs kann man kein „mittleres Wetter“ zaubern. Ein 30-jähriger Mittelwert des Luftdrucks sagt nichts aus über den Gang des Luftdrucks über die 30 Jahre hinweg. Dies gilt auch für das Temperaturmittel! Ob Mittelwerte, Durchschnittswerte oder arithmetische Mittel, alles sind abgeleitete Werte, die immer und ausschließlich von den Anfangswerten her bestimmt werden. Sie betreffen eine Wettervergangenheit, sind folglich unveränderlich und benötigen keinen Schutz. Das Wetter ist ein irreversibler Naturvorgang, der über unsere Köpfe hinweg abläuft und macht, was er will. Der „Klimaschutz“ ist ein billiges und leeres politisches Versprechen, weil es zu spät kommt. Ebenso ist das



**Spielen mit „Klimaängsten“ ethisch und moralisch verwerflich.**

**Ist es die Autorität „Vereinte Nationen“, ist es der weltpolitische „Zeitgeist“, ist es der „Corpsgeist“ oder nur der „Herdentrieb“, der die Staatsmänner der Erde nötigt, nicht nur an den „Klimaschutz“ zu glauben, sondern ihn gar als „Schöpfungsschutz“ zu predigen? Bei den meisten und ärmeren Staaten mag es der finanzielle Anreiz sein, aber der Zweck heiligt nicht die Mittel.**

**Die  
Klimaschutzprediger  
ziehen weiter, zum**

## **22. Klimagipfel nach Marrakesch**

**Um den  
„historischen  
Erfolg“ wie den  
„Geist von Paris“  
zu nutzen und das  
Abkommen „zügig und  
ambitioniert“  
umzusetzen, hatte  
Kanzlerin Angela  
Merkel vom 3. bis**

**5. Juli 2015 zum  
Petersberger  
Klimadialog  
gebeten. Rund 35  
Minister aus aller  
Welt waren  
eingeladen, aber  
auch Greenpeace und  
die Allianz  
Versicherung als  
wichtige Lobbyisten  
saßen mit am**

**Tisch. Wie der  
BMUB Pressedienst  
am 1. Juli 2016  
mitteilte, ging es  
auch um die Frage,  
wie „die  
internationalen  
Finanzflüsse mit  
den Zielen von  
Paris in Einklang  
gebracht werden  
können“. Hat man**

**auch darüber  
beraten, wie man  
mit Veränderung der  
Finanzflüsse das  
Wetter auf der Welt  
verändern und eine  
Art**

**„Wettergerechtigkeit“ schaffen könne?**

**Dies wäre der  
notwendige erste  
Schritt. Ohne ihn**

**ist der zweite  
Schritt, die  
Schaffung von  
„Klimagerechtigkeit  
“, blinder  
Aktivismus.**

**Geld kann man  
elektronisch in  
Unsummen rund um  
die Welt jagen, um  
Wechselkurse und  
Börsen zu**

**manipulieren. Aber  
mit Geld kann man  
keine Strahlströme  
manipulieren, um  
über die Allgemeine  
Zirkulation der  
Atmosphäre das  
Wetter zu  
beeinflussen. Beim  
Wetter sind wir  
realistisch und  
sagen:**

**„Wetterschutz“ ist  
„Schutz vor dem  
Wetter“! Der  
Blitzschutz auf dem  
Dach dient nicht  
dem Schutz des  
Blitzes, und der  
Regenschutz nicht  
dem Schutz des  
Regens. Trotzdem  
lassen wir uns  
einreden, dass wir**



**uns am Klima  
versündigen, ja das  
Klima schützen  
können. So  
unlogisch kann doch  
kein Politiker  
sein. Das sind  
Politiker auch  
nicht, denn was  
sind 1000 logisch  
denkende Kritiker,  
wenn die „Masse“**

**Mensch ängstlich  
und manipulierbar  
ist? So kalkuliert  
die Politik. In der  
Tat, auf die Idee  
mit der  
„Klimaangst“ wäre  
kein normaler  
Mensch gekommen. Es  
bedurfte hohen  
wissenschaftlichen  
Expertenverständes,**

**um solch eine  
imaginäre Gefahr  
wie die  
„Klimakatastrophe“  
zu erfinden.**

**War in der Antike  
die  
Naturphilosophie  
noch bestrebt, auf  
der Suche nach  
Wahrheit „Glauben  
und Wissen“**

**miteinander in  
Einklang zu  
bringen, so traten  
beide in der  
Neuzeit erst in  
Konkurrenz, dann in  
Gegensatz  
zueinander. 1598  
prägte Francis  
Bacon den Ausspruch  
„knowledge is  
power“. Diesen**

**Spruch griff  
Wilhelm Liebknecht  
1872 auf und prägte  
als Schlachtruf für  
die  
„Arbeiterklasse“  
die Parole „Wissen  
ist Macht – Macht  
ist Wissen“. Doch  
auch die Politik  
bemächtigte sich  
des Wissens und**

**stellte dieses in  
ihren Dienst. In  
unserer heutigen  
„Wissensgesellschaft“  
ist ein  
Wissenschaftler  
quasi unfehlbar  
auch wenn die  
Anzahl konträrer  
wissenschaftlicher  
Gutachten  
inzwischen Legion**

**ist. Als im Januar  
1986 der  
Arbeitskreis  
„Energie“ der  
Deutschen  
Physikalischen  
Gesellschaft die  
„Warnung vor der  
drohenden  
Klimakatastrophe“  
aussprach, kam kaum  
Kritik auf. Die**

**wenigen  
Wissenschaftler,  
die dem „Zeitgeist“  
trotzten und es  
wagten, wurden als  
Querulanten  
diffamiert und über  
die Medien an den  
Pranger gestellt.  
Heute ist  
Widerspruch wie ein  
Spießrutenlaufen.**



**Wer das Etikett  
„Klimaleugner“  
umgehängt bekommt,  
fühlt sich wie ein  
„Aussätziger“, der  
irgendwann auf dem  
Scheiterhaufen der  
„Freiheit der  
Wissenschaft“  
landet. Aber  
Widerspruch und der  
Mut dazu müssen**

**sein, wenn die  
„Wissenschaft“  
insgesamt ihre  
Glaubwürdigkeit  
nicht verlieren  
will.**

**Wer ist die  
steuernde Kraft  
hinter der  
Wissenschaft? Wer  
ist der  
Hauptfinanzier von**

**Forschung und  
Wissenschaft? Der  
Staat! Allein das  
Bundesministerium  
für Bildung und  
Forschung bekam für  
2017 eine Summe von  
17,6 Milliarden  
Euro bewilligt.  
Solange bezüglich  
der  
„Treibhausehypothese**

**“ ausschließlich  
die Pro-Forschung,  
aber nicht die  
Contra-Forschung  
finanziert wird,  
die Politik im  
„Klimaschutz“ ein  
Instrument zur  
Veränderung des  
gesellschaftspoliti-  
schen wie  
wirtschaftlichen**

**Klīmas sieht,  
werden wir zum  
„Klīmaschutz“  
genötigt. Wir  
müssen zwecks  
„Klīmaschutz“  
unsere Häuser  
dämmen, obwohl wir  
uns darin nur vor  
dem Wetter schützen  
wollen. Warum wohl  
gibt es ein**

**„Klimafolgenforschungsinstitut“ und kein**

**„Wetterfolgenforschungsinstitut“? Dies wäre logisch und naheliegend, denn alle „Unwetter“ gehen vom Wetter aus. Es wäre zwar besser und effektiver, in die**

**Verbesserung der  
Wettererforschung  
zu investieren, um  
die  
Wettervorhersagen  
zu präzisieren,  
doch mit dem Wetter  
kann man die Welt  
nicht verändern.**

**Das  
Potsdam-  
Institut,  
die**



**„Große  
Transformation“  
und die**

# **Veränderung der Welt**

**Im Jahre  
1845**

**verttrat**

**Karl Marx**

**die**

**revolutionäre**

**These:**

**„Die  
Philosoph  
en haben  
die Welt  
nur  
verschied**

**en**

**interpret**

**iert; es**

**kömmt**

**aber**

**darauf**

**an, sie**

**zu**

**verändern**

**“ . Er**

**stellte**

**auch**

**fest:**

**„Die**

**Gesellsch**

**aft**

**findet**

**nun**

**einmal**

**nicht ihr**

**Gleichgew**

**icht, bis**

**sie sich**

**um die**



**Sonne der  
Arbeit  
dreht“.**

**Sein**

**Kommunist  
isches**

**Manifest**

**beginnt**

**mit dem**

**Satz:**

**„Ein**

**Gespenst**

**geht um  
in Europa  
– das  
Gespenst  
des  
Kommunismus**

**us“ .**

**Dieses**

**Gespenst**

**hat**

**offensich**

**tlich**

**seine**

**historisc**

**he**

**Mission**

**erfüllt,**

**und**

**vertan ,  
dafür  
gibt es  
heute  
eine  
Unzahl**

**anderer  
Gespenste  
r. Das  
wohl  
markantes  
te und**

**global  
weit  
aus  
nützlich  
ste ist  
das  
Gespenst**



**von der  
„Klimakata-  
strophe“  
. Mit der  
Bekämpfung  
dieses**

**Gespenste**

**s will**

**man in**

**die**

**Vergangen**

**heit**

**zurück**

**und**

**verspricht**

**t uns ein**

**paradiesi**

**sches**

**vorindustrielles  
„Wetter-  
und  
Klimagleichgewicht**

“

▪

Obgleich

jeder

Mensch

weiß,

dass es

**so etwas**

**nie**

**gegeben**

**hat und**

**schon von**

**Natur aus**

**völlig  
unrealistisch  
und  
unmöglich  
ist,  
werden**

**öffentlich**

**h kaum**

**Witze**

**darüber**

**gemacht.**

**Wenn man**



**dann noch  
in die  
Wetterann  
alen  
schaut  
und**

nachliest  
dass die  
größten  
Wetterkat  
astrophen  
des

**Letzten  
Jahrtausende  
alle  
in der  
„Kleinen  
Eiszeit“**

**stattfanden, dann verlieren diese „vorindustriellen**

**Zeiten“**

**ihren**

**Reiz.**

**Aber wenn**

**Geld die**

**Welt**

**regiert,**

**die Welt**

**sich**

**drehen**

**lässt und**

**tatsächlich  
ch Leben  
und  
Wirtschaften  
verändert**

**, warum  
sollte  
das mit  
dem  
„Klimasch  
utz“**



**nicht**

**möglich**

**sein? Man**

**muss nur**

**fest**

**daran**

**glauben  
und immer  
wieder  
propagier  
en, dann  
schaffen**

**wir es,  
denn –so  
die  
Werbung-  
nichts  
ist**

**unmöglich**

**. Doch**

**nein, wir**

**schaffen**

**das**

**nicht,**

**auch wenn**

**wir**

**unsere**

**Wirtschaft**

**t**

**ruinieren**

**und  
Prometheu  
s das  
gestohlene  
„Feuer“  
wieder**

**zurückgibt.  
Dieser  
Gedanke  
kam mir,  
als ich  
die**

**Pressemit  
teilung  
des PIK  
vom 23.  
Juni 2016  
Las. Die**



**Überschri**

**ft**

**erinnerte**

**mich an**

**ein**

**revolutio**

**näres**

**Klimaschu**

**tz-**

**Manifest:**

***„Implosio***

***n der***

***fossilen  
Industrie  
n und  
explosive  
Entwicklu  
ng der***

***Erneuerbaren kann  
Paris zum  
Erfolg  
machen“ .  
Ist man***

**sich in  
Potsdam  
bewusst,  
was dies  
bedeutet?  
Wenn die**

**„fossilen  
Industrie  
n“**

**implodier  
en,  
fallen**

**alle  
Flugzeuge  
vom  
Himmel,  
muss der  
Verkehr**

**zu Lande  
wieder  
auf  
Kutschen,  
zu Wasser  
auf**



**Segeleschi  
ffe**

**umsteigen**

**. Und wie**

**sähe die**

**„explosiv**

e

Entwicklu

ng der

Erneuerba

ren“ aus?

Scheint

**dann die**

**Sonne**

**auch**

**nachts?**

**Oder gibt**

**es am**

**Tage**

**keine**

**Wolken?**

**Oder wird**

**die Sonne**

**heißer**

**und  
strahlung  
saktiver?**

**Ich  
denke,**

**der**

**Haushalts**

**ausschuss**

**des**

**Bundestag**

**es sollte**

**dem PIK**

**sofort**

**den**

**Geldhahn**

**zudrehen .**

**Dessen**

**Direktor,**

**Hans**

**Joachim**

**Schellnhu**

**ber,**



**äußert  
sich in  
der PM  
wie  
folgt:  
„Das**

**Abkommen  
von Paris  
ist ein  
historisc  
her  
Durchbruc**

**h und ein  
Triumph  
der  
Vernunft“  
! Es geht  
weiter:**

**„Jenseits  
von  
Notwendig  
keit und  
Machbarke  
it hat**

**die 2-  
Grad-  
Grenze  
gegenüber  
konkurrieren-  
den**

**Klimaziele  
en einen  
Vorteil,  
der in  
der Welt  
der**

**Realpolitik  
ik nicht  
überschätzt  
werden  
kann: Sie  
ist**

**einfach**

**zu**

**verstehen**

**und zu**

**kommuniz**

**ieren.“**



**Weiter:**

**„Die**

**Temperatu**

**rgrenze**

**ist eine**

**optimale**

**Balance**

**aus**

**Konkretheit**

**it und**

**Verständl**

**ichkeit.**

**Jetzt  
dreht  
sich die  
ganze  
Welt der  
Klimapoli**

**tik um**

**eine**

**einzigste**

**Zahl!“ An**

**anderer**

**Stelle**

**heißt es:**

**„Das**

**Klimaziel**

**von Paris**

**ist ein**

**Triumph**

**des  
Realismus  
". Nein,  
das ist  
das  
Maximum**

**an**

**Unvernunft**

**t. So**

**argumenti**

**eren**

**keine**

**Physiker,  
sondern  
Ideologen  
und  
Gesellschaftsrevol**



**utionäre,**

**die das**

**Buch**

**„1984“**

**von**

**George**

**Orwell**

**gelesen**

**haben und**

**das**

**„Newspeak**

**“**

**beherrschen**

**en: - das**

**Doppeldeuten**

**k,**

**Doppelsprache**

**und**

**Quackspre  
ch. In  
„1984“  
ist die  
Handlungs  
anweisung**

**zu  
finden,  
wie  
fiktional  
e  
Ansichten**

**über die  
Realität  
konstruie  
rt und  
dann der  
breiten**

**masse  
über die  
Medien  
aufgezwun  
gen  
werden .**

**Der**



**Deut**

**sche**

**Bund**

**esta**

**g**

**ist**

**die**

**„Sti**



**mme**

**des**

**v o l k**

es“ ,

**gese**

**tzge**

**bend**

**es**



**Orga**

**n**

**Der**

**Gese**

**tzen**

**twur**

**f**

**zum**

**„Par**

**iser**

**Abko**

**mmen**

**“**

**ist**

**vom**

**Kabi**

**nett**

**besc**

**hlos**

**sen**

**word**



**en**

**und**

**wird**

**nach**

**der**

**Somm**

**erpa**

**use**

**dem**

**Bund**

**esta**

**g**

**und**

**dem**

**Bund**

**esra**

**t**

**vorg**

eleg

t.

Noch

**kann**

**der**

**„Ung**



**eist**

**in**

**die**

**Flas**

**che“**

**verb**

**annt**

**werd**

**en**

**und**

**die**

**vern**

**unft**

**triu**

**mph i**

**eren**

**,**

**wenn**

**sich**

**im**

**Bund**

**esta**

**g**

**genu**



**g**

**muti**

**ge**

**und**

**ihre**

**m**

**Gewi**

**ssen**

**verp**

**flic**

**htet**

**e**

**Abge**

**ordn**

**ete**

**find**

**en,**

**um**

**das**

**utop**

**isch**

**e**

**Vorh**

**aben**



**„Kli**

**masc**

**hutz**

**“**

**endit**

**ich**

**zu**

**been**

**den .**

**Seit**

**der**

**Rio -**

**Konf**

**eren**

**z**

**1992**

**gibt**

**sich**

**Deut**

**scht**

**and**

**als**

**Klim**

**amus**



**ters**

**chüt**

**er,**

**bean**

**spru**

**cht**

**die**

**Roll**

**e**

**als**

**Klim**

**asch**

**u t z v**

**o r r e**

**i t e r**



**Aber**

**ein**

**vorr**

**eite**

**r,**

**der**

**nich**

**t**



**mal**

**weiß**

**,**

**dass**

**man**

**ein**

**Pfer**

**d**

**nich**

**t**

**beim**

**Schw**

**anz**

**aufz**

**äunt**

**,**

**so**ll

**te**

**weni**

**ger**

**„amb**

**itio**

**nier**

**t“**



**sein**

**,**

**wenn**

**er**

**nich**

**t**

**eine**

**s**

**Tag**

**S**

**zum**

**„Don**

**Quinj**

**ote“**

**werd**

**en**

**mööh**

**te.**

**Opppe**

**nhhei**

**m,**

**den**

**28.**

**Julij**



**2016**

**Dip**

ጊ. -

Metete

orot

**ogge**

**Dr.**

**phil**

■

**wol f**

**g a n g**

**Thün**

**e**